



Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung 2005–2050
im Kanton Thurgau

Szenarien des Bundesamts für Statistik

Statistische Mitteilungen Nr. 4/2007

Inhalt

Bevölkerung wächst bis nach 2030	1
Die Bevölkerungsszenarien des Bundesamts für Statistik	6
Tabellenteil	7

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld
Telefon 052 724 23 96
Telefax 052 724 23 74
E-mail ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet <http://www.statistik.tg.ch>

Die Statistischen Mitteilungen sind unter
<http://www.statistik.tg.ch> elektronisch verfügbar.

Diese Statistischen Mitteilungen zu den Bevölkerungsszenarien des Bundesamts für Statistik (BFS) beschränken sich aus Gründen der Verständlichkeit auf die Präsentation der Ergebnisse des mittleren (= wahrscheinlichsten) Szenarios.

Die Ergebnisse aller Szenarien sind auf der Webseite des Bundesamts für Statistik abrufbar:

<http://www.statistik.admin.ch> -> „Themen“ -> „01-Bevölkerung“ -> „Zukünftige Bevölkerungsentwicklung“ -> „Daten, Indikatoren – Kantonale Szenarien“

Ein Link zu den BFS-Bevölkerungsszenarien zum Kanton Thurgau wurde auch auf der Webseite der kantonalen Dienststelle für Statistik eingerichtet:

<http://www.statistik.tg.ch> -> „Themen und Daten“ -> „Bevölkerung“ -> „Zukünftige Entwicklung“

Diese Ausgabe der Statistischen Mitteilungen wurde im Juni 2007 abgeschlossen.

Bevölkerung wächst bis nach 2030

Zwischen den Jahren 2005 und 2030 wird die Thurgauer Wohnbevölkerung gemäss den Projektionen des Bundesamts für Statistik um rund 30'000 Personen oder knapp 13% zunehmen. Getrieben wird das Wachstum fast ausschliesslich durch die Zuwanderung. Die demografische Alterung dürfte im Thurgau ausgeprägter als in der Gesamtschweiz ausfallen.

Im Jahr 2030 werden gemäss den durch das Bundesamt für Statistik erarbeiteten Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Kantone knapp 264'500 Personen zur ständigen Wohnbevölkerung des Kantons Thurgau zählen. Dies sind gut 30'000 Personen oder 12,8% mehr als im Jahr 2005.

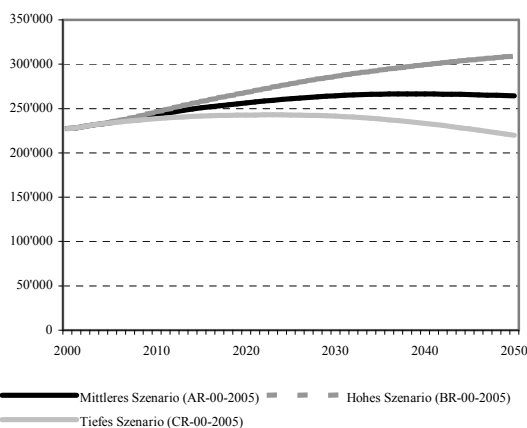
Im Vergleich zur Schweiz (+9,1%) wird für den Kanton Thurgau somit ein etwas überdurchschnittliches Wachstum erwartet. Mit Ausnahme des Kantons Zürich, wo der Zuwachs mit 13% etwa im gleichen Rahmen wie im Thurgau liegen dürfte, übersteigt das für den Thurgau erwartete Bevölkerungswachstum auch jenes der Nachbarkantone. (Tabelle 1)

Tabelle 1
Eckdaten der Bevölkerungsentwicklung, Kanton Thurgau, umliegende Kantone und Schweiz
Ständige Wohnbevölkerung, in Tausend Personen

	2005	2030	Wachstum 2005-2030 in %
Thurgau	234,4	264,5	12,8
Zürich	1'274,0	1'439,1	13,0
St. Gallen	460,3	482,8	4,9
Schaffhausen	73,9	74,6	1,0
Schweiz	7'465,5	8'142,9	9,1

Quelle: Bundesamt für Statistik (Szenario AR-00-2005 bzw. A-00-2005)

Grafik 1
Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung nach den drei Grundscenarien
Kanton Thurgau, 2000-2050, in Anzahl Personen



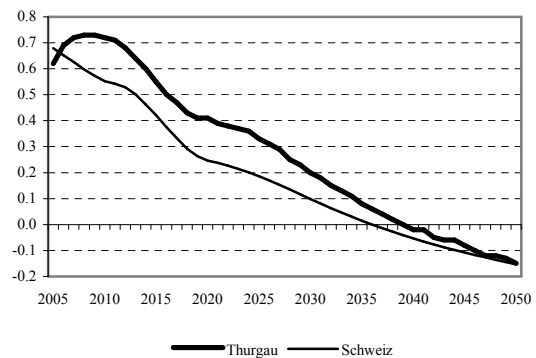
Jahre 2000-2004: Beobachtungen; ab 2005: Szenarien
Quelle: Bundesamt für Statistik

Bevölkerungshöchststand um das Jahr 2040

Gemäss dem mittleren (= wahrscheinlichsten) Szenario wird sich das Wachstum der ständigen Wohnbevölkerung im Kanton Thurgau kontinuierlich abschwächen. Um das Jahr 2020 dürfte der jährliche Bevölkerungszuwachs bei rund 0,4%, um das Jahr 2030 bei rund 0,2% liegen. Der Bevölkerungshöchststand wird voraussichtlich um das Jahr 2040 mit knapp 267'000 Personen erreicht sein. Ungefähr ab dem Jahr 2040 wird sich der Bevölkerungsbestand wieder zurückbilden. (Grafik 1, Grafik 2)

Im hohen Szenario werden bis zum Jahr 2050 positive Zuwachsraten erwartet, gemäss dem tiefen Szenario dürfte der Schrumpfungsprozess hingegen bereits Mitte der 20er-Jahre einsetzen. (Grafik 1)

Grafik 2
Bevölkerungsbestand: Jährliche Veränderung in %
Kanton Thurgau und Schweiz, Mittleres Szenario
Veränderungen zum Vorjahr in %



Quelle: Bundesamt für Statistik (Szenario AR-00-2005 bzw. A-00-2005)

Wachstum dank Zuwanderung

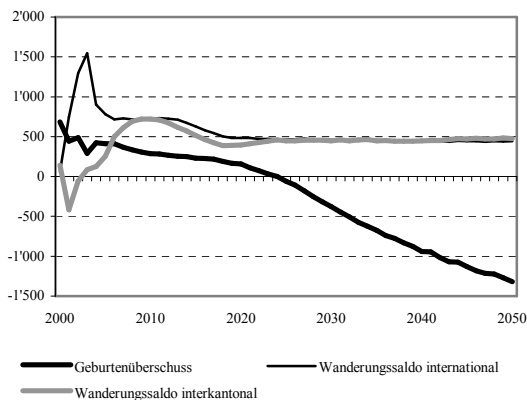
Der erwartete Bevölkerungszuwachs wird hauptsächlich auf die Zuwanderung zurückzuführen sein. Sowohl aus dem Ausland als auch aus anderen Kantonen werden anhaltende Wanderungsüberschüsse erwartet. (Grafik 3)

Der positive Wanderungssaldo aus dem Ausland dürfte sich gemäss dem mittleren Szenario nach der starken Zuwanderungswelle 2002 und 2003 in den nächsten Jahren bei jährlich gut 700 Personen ein-

pendeln und bis zum Jahr 2020 auf knapp 500 Personen zurückgehen.

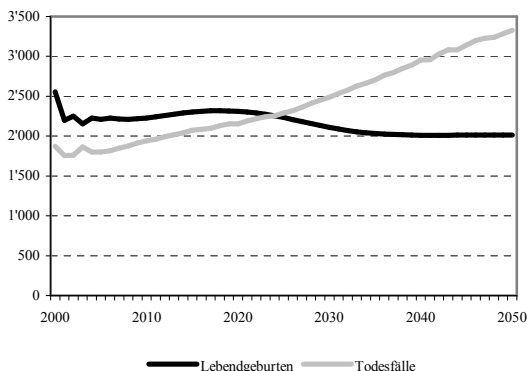
Bei den interkantonalen Wanderungsströmen wird nach der zu Beginn des Jahrhunderts beobachteten Abwanderung wieder mit Zuwanderungsüberschüssen in den Thurgau gerechnet. Diese dürften ihren Höchststand mit gut 700 Personen um das Jahr 2010 erreichen und sich anschliessend bis 2020 auf jährlich rund 400 Personen zurückbilden.

Grafik 3
Komponenten der Bevölkerungsentwicklung
Kanton Thurgau, Mittleres Szenario, 2000-2050
In Anzahl Personen



Jahre 2000-2004: Beobachtungen; ab 2005: Szenario AR-00-2005
Quelle: Bundesamt für Statistik

Grafik 4
Entwicklung der Lebendgeburten und Todesfälle
Kanton Thurgau, Mittleres Szenario, 2000-2050
In Anzahl Personen



Jahre 2000-2004: Beobachtungen; ab 2005: Szenario AR-00-2005
Quelle: Bundesamt für Statistik

Im Gegensatz zur Zuwanderung wird der Geburtenüberschuss nur wenig zum Bevölkerungswachstum beitragen, oder dieses sogar bremsen. Nach einem kontinuierlichen Rückgang des Geburtenüberschusses vermag die schwache Geburtenhäufigkeit ab dem Jahr 2025 die Zunahme der Todesfälle bei den zahlenmässig grossen Baby-Boom-Generationen nicht mehr zu kompensieren. (Grafik 3, Grafik 4)

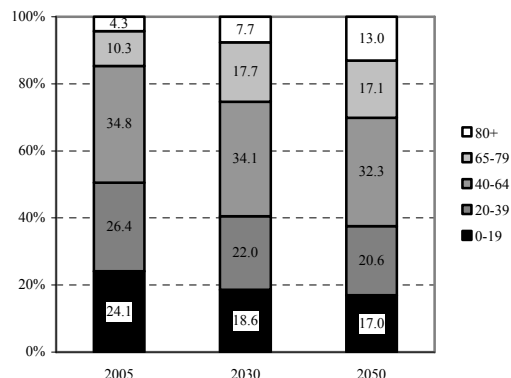
Markante Zunahme der älteren Bevölkerung ...

Die Altersstruktur der Thurgauer Bevölkerung wird sich im Verlauf der nächsten Jahrzehnte markant verändern. Am eindrücklichsten ist die massive Zunahme der älteren Menschen. Während im Jahr 2005 knapp 34'400 Personen oder 14,7% der Bevölkerung 65-jährig oder älter waren, werden im Jahr 2030 mit rund 67'000 Personen (25,3% der Bevölkerung) beinahe doppelt so viele Seniorinnen und Senioren im Thurgau leben. Bis im Jahr 2050 wird sich die Zahl der Über 64-Jährigen weiter auf knapp 80'000 Menschen (30,1% der Bevölkerung) erhöhen. (Grafik 5)

... insbesondere der Hochbetagten

Besonders stark wird die Zahl der Hochbetagten zunehmen. Lebten im Jahr 2005 gut 10'100 Personen im Alter von 80 Jahren oder mehr im Kanton Thurgau (4,3% der Bevölkerung), werden es im Jahr 2030 beinahe 20'300 (7,7%) und im Jahr 2050 34'400 (13,0%) Hochbetagte sein.

Grafik 5
Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung
Kanton Thurgau, Mittleres Szenario
Anteile der Altersklassen an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung, in %



Quelle: Bundesamt für Statistik (Szenario AR-00-2005)

Besonders kräftige Zunahme der Hochbetagten ab Mitte der 20-Jahre

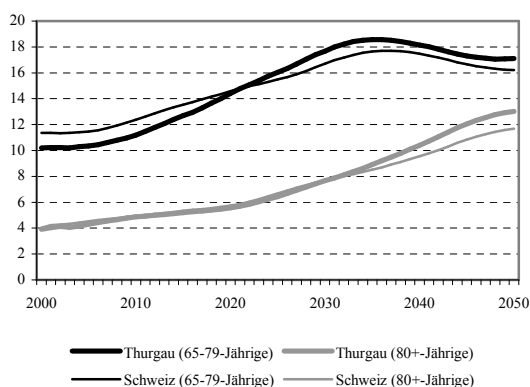
Die Zahl der 80-Jährigen und Älteren wird gemäss den Projektionen des Bundesamts für Statistik kontinuierlich zunehmen. Besonders kräftig wird die Ausdehnung dieser Altersgruppe im Zeitraum von Mitte der 20er- bis Mitte der 30er-Jahre ausfallen – in diesem Zeitraum wird diese Altersgruppe im Durchschnitt um 3,5% pro Jahr zunehmen. Aber bereits in der unmittelbaren Zukunft, d.h. bis zum Jahr 2010 wird ein jährliches Wachstum der Hochbetagten von mehr als 3% erwartet. Zwischen 2010 und 2020 dürfte der Anstieg der hochbetagten Bevölkerung mit jährlichen Zuwachsraten im Bereich von knapp 2% vorübergehend etwas moderater sein. (Grafik 6)

Im Kanton Thurgau wird die Zunahme der Menschen im Alter von 80 Jahren oder mehr etwas ausgeprägter als in der Schweiz ausfallen. Während heute im Thurgau der Anteil der Personen im Alter von 80 Jahren oder mehr leicht unterdurchschnittlich ist (Jahr 2005: Thurgau 4,3%, Schweiz 4,5%), wird er im Jahr 2030 exakt gleich hoch wie in der Schweiz und im Jahr 2050 mit 13% der ständigen Wohnbevölkerung etwas über dem schweizerischen Durchschnitt (11,7%) liegen. (Grafik 6)

Grafik 6

Anteil der älteren Bevölkerung

Kanton Thurgau und Schweiz, Mittleres Szenario
Anteil der 65-Jährigen und Älteren an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung in %



Quelle: Bundesamt für Statistik (Szenario AR-00-2005 bzw. A-00-2005)

Starke Zunahme der 65-79-Jährigen in näherer Zukunft

Stark überdurchschnittlich nimmt auch die 65-79-jährige Bevölkerung zu. Das Wachstum fällt über den gesamten Zeitraum 2005-2030 jedoch etwas moderater aus als jenes der Hochbetagten. Lediglich in der Periode 2010 bis 2020 nimmt diese Alterskategorie am ausgeprägtesten zu. Ab Mitte der 30er-Jahre wird sich die Zahl der 65-79-Jährigen wieder zurückbilden (Grafik 6).

Im Vergleich zur Schweiz leben heute anteilmässig weniger Menschen im Alter von 65-79 Jahren im Thurgau als in der Schweiz (Jahr 2005: Thurgau 10,3%, Schweiz 11,4%); im Jahr 2030 dürfte diese Altersgruppe im Thurgau leicht überdurchschnittlich vertreten sein (Thurgau 17,7%, Schweiz 16,7%).

Weniger Kinder und Jugendliche

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der ständigen Wohnbevölkerung wird sich markant zurückbilden. Waren im Jahr 2005 noch 24,1% der Thurgauerinnen und Thurgauer jünger als 20 Jahre, werden es im Jahr 2030 lediglich noch 18,6% und im Jahr 2050 17,0% sein. (Grafik 5)

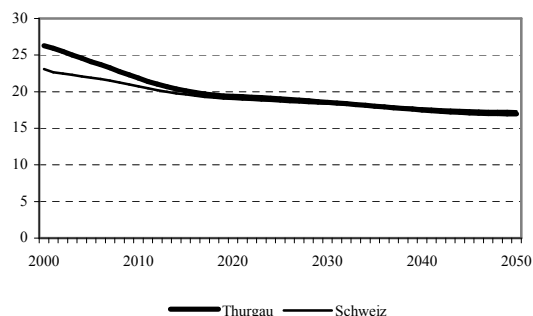
Die Jungen werden jedoch nicht nur anteilmässig, sondern auch absolut weniger stark vertreten sein. Im Jahr 2005 waren im Thurgau rund 56'500 Einwohnerinnen und Einwohner weniger als 20 Jahre alt, im Jahr 2030 werden es noch gut 49'000, im Jahr 2050 rund 45'000 Menschen sein.

Besonders stark wird der Rückgang der 0-19-Jährigen voraussichtlich im Zeitraum bis 2013 ausfallen, in dem diese Bevölkerungsgruppe Jahr für Jahr um mehr als 1% schrumpfen wird. Danach dürften sich die jährlichen Abnahmen bei weniger als 1% einpendeln.

Grafik 7

Bevölkerungsanteil der Kinder und Jugendlichen

Kanton Thurgau und Schweiz, Mittleres Szenario
Anteil der 0-19-Jährigen an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung in %



Quelle: Bundesamt für Statistik (Szenario AR-00-2005 bzw. A-00-2005)

Thurgau wird kein ausgeprägter „junger“ Kanton mehr sein

Im Kanton Thurgau wird sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen gemäss den Projektionen des Bundesamts für Statistik überdurchschnittlich stark zurückbilden. Während der Thurgau heute mit einem Anteil von Kindern und Jugendlichen von 24,1% ein „junger“ Kanton ist (Schweiz 2005: 21,9%), dürfte sich das Gewicht der 0-19-Jährigen im Verlauf des nächsten Jahrzehnts an das schweizerische Niveau angleichen. (Grafik 7)

Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter nimmt noch rund zehn Jahre zu

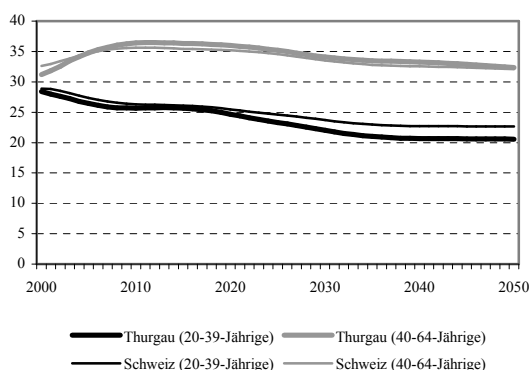
Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter dürfte bis über das Jahr 2015 hinaus wachsen und sich danach zurückbilden. Der Höchststand wird voraussichtlich im Jahr 2017 mit gut 156'000 20-64-Jährigen erreicht werden (Jahr 2005: ca. 143'500 Personen). Danach wird sich die Zahl der 20-64-Jährigen zurückbilden, wobei die höchsten Abnahmen in der zweiten Hälfte der 20er-Jahre mit jährlich rund minus 0,5% verzeichnet werden dürften. Im Jahr 2030 werden rund 148'000, im Jahr 2050 knapp 140'000 20-64-Jährige im Thurgau leben.

Stärkeres Gewicht der Älteren innerhalb der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Innerhalb der Bevölkerungsgruppe im erwerbsfähigen Alter wird es eine Verschiebung von den Jüngeren zu den Älteren geben. Während die 20-39-Jährigen im Jahr 2005 gut 43% aller Personen im erwerbsfähigen Alter ausmachten, werden es im Jahr 2020 knapp 41% und im Jahr 2030 39% sein.

Im Vergleich zur Schweiz dürfte sich im Thurgau vor allem in den 20er-Jahren der Anteil der 20-39-jährigen Personen etwas stärker zurückbilden als in der Schweiz. Ansonsten werden die Entwicklungen bei der Personengruppe im erwerbsfähigen Alter gemäss den Szenarien des Bundesamts für Statistik im ähnlichen Rahmen verlaufen wie in der Gesamtschweiz. (Grafik 8)

Grafik 8
Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
 Kanton Thurgau und Schweiz, Mittleres Szenario
 Anteil der 20-64-Jährigen an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung in %



Quelle: Bundesamt für Statistik (Szenario AR-00-2005 bzw. A-00-2005)

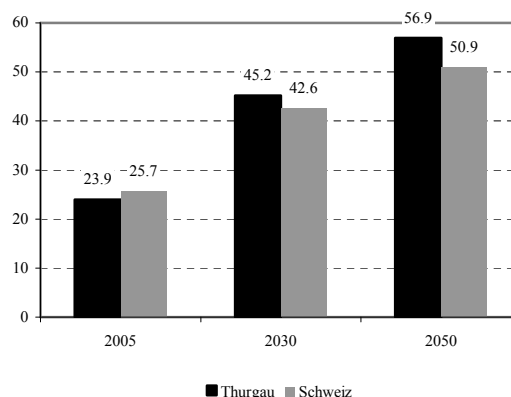
Markanter Anstieg des Altersquotienten

Die Verschiebung der Altersstruktur zeigt sich eindrücklich in den wichtigsten demografischen Indikatoren.

So wird der Altersquotient, d.h. die Zahl der 65-Jährigen und Älteren pro 100 20-64-Jährigen, massiv ansteigen. Im Jahr 2005 kamen im Thurgau 23,9 Personen im Pensionsalter auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. 2050 wird der Quotient gemäss dem mittleren Szenario auf 56,9 ansteigen. Dies bedeutet, dass 100 Personen im erwerbsfähigen Alter beinahe 57 Menschen im Rentenalter gegenüberstehen werden.

Im Kanton Thurgau wird der Altersquotient gemäss dem wahrscheinlichsten Szenario in den kommenden Jahrzehnten auf einen höheren Wert klettern als auf gesamtschweizerischer Ebene. (Grafik 9)

Grafik 9
Altersquotient
 Kanton Thurgau und Schweiz, Mittleres Szenario
 Anteil der über 64-jährigen an den 20-64-jährigen Personen in %

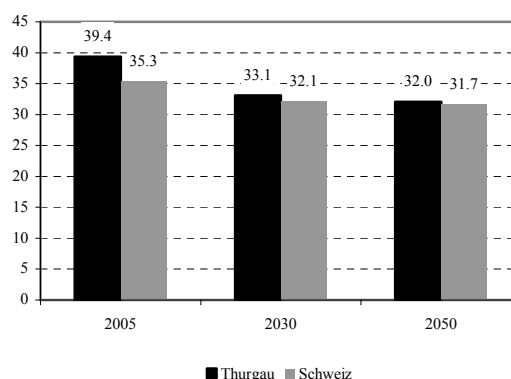


Quelle: Bundesamt für Statistik (Szenario AR-00-2005 bzw. A-00-2005)

Rückläufiger Jugendquotient

Der Jugendquotient, d.h. das Verhältnis zwischen der Anzahl unter 20-Jähriger und der Anzahl 20-64-Jähriger, wird sich in den kommenden Jahrzehnten weiter zurückbilden. Kommen heute auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter rund 39 Kinder und Jugendliche, werden es im Jahr 2050 gerade noch 32 sein. (Grafik 10)

Grafik 10
Jugendquotient
 Kanton Thurgau und Schweiz, Mittleres Szenario
 Anteil der 0-19-Jährigen an den 20-64-jährigen Personen in %



Quelle: Bundesamt für Statistik (Szenario AR-00-2005 bzw. A-00-2005)

Spürbarer Anstieg des Gesamtquotienten

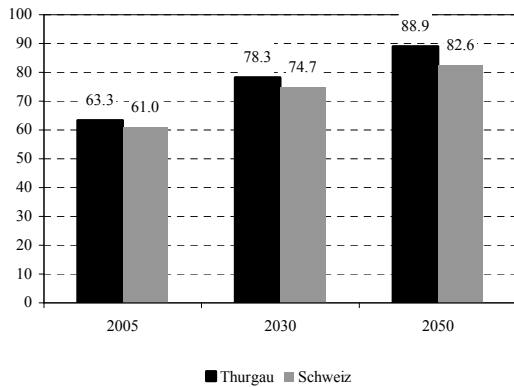
Der Gesamtquotient, d.h. die Summe von Jugend- und Altersquotient, wird in den nächsten vierzig Jahren kräftig zunehmen. Kamen 2005 auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter rund 63 abhängige

Menschen, werden es im Jahr 2050 beinahe 89 sein. Zu beachten ist, dass es sich bei den abhängigen Personen heute überwiegend um Kinder und Jugendliche handelt, während 2050 die älteren Menschen die Mehrheit der abhängigen Personen stellen werden. (Grafik 11)

Grafik 11

Gesamtquotient

Kanton Thurgau und Schweiz, Mittleres Szenario
Anteil der 0-19-Jährigen und der über 64-jährigen an den 20-64-jährigen Personen in %



Quelle: Bundesamt für Statistik (Szenario AR-00-2005 bzw. A-00-2005)

Die Bevölkerungsszenarien des Bundesamts für Statistik

Nationale Bevölkerungsszenarien

Im Jahr 2006 veröffentlichte das Bundesamt für Statistik (BFS) neue Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2005-2050. Voraugeschätzt wird die ständige Wohnbevölkerung. Diese umfasst die Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in der Schweiz, die in der Schweiz wohnhaften ausländischen Personen mit einer Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge), Funktionäre internationaler Organisationen, Angestellte diplomatischer Vertretungen oder ausländischer staatlicher Betriebe sowie deren in der Schweiz lebende Familienangehörige. Asylsuchende sowie ausländische Personen, die sich weniger als ein Jahr in der Schweiz aufhalten, zählen nicht zur ständigen Wohnbevölkerung.

Drei Grundszenarien

Das Bundesamt für Statistik erstellte drei Grundszenarien.

Das *Referenzszenario* oder *mittlere Szenario* (A-00-2005) basiert auf der Fortsetzung der Entwicklungen der letzten Jahre, unter Einbezug der in der Folge des Inkrafttretens der bilateralen Abkommen über den freien Personenverkehr beobachteten Trends: Bis 2050 werden auf 100 Frauen durchschnittlich 140 Geburten entfallen, die Lebenserwartung der Männer bei der Geburt wird 85,0 Jahre, die der Frauen 89,5 Jahre betragen; der Wanderungssaldo wird sich ab 2020 im Bereich von 15'000 Personen bewegen.

Das *hohe Szenario* (B-00-2005) beruht auf einer Kombination von Hypothesen, die das Bevölkerungswachstum begünstigen: steigende Fruchtbarkeit (1,65 Kinder je Frau im Jahr 2050); eine höhere Lebenserwartung bei der Geburt (87,5 Jahre für Männer und 91,5 Jahre für die Frauen im Jahr 2050); ein höherer durchschnittlicher Wanderungssaldo (30'000 ab 2020).

Das *tiefe Szenario* (C-00-2005) kombiniert Hypothesen, die dem Bevölkerungswachstum weniger förderlich sind: sinkende Fruchtbarkeit (1,15 Kinder je Frau im Jahr 2050), mässiges Ansteigen der Lebenserwartung bei der Geburt (82,5 Jahre für Männer und 87,5 Jahre für Frauen im Jahr 2050), ab 2020 ein durchschnittlicher Wanderungssaldo von null.

Das hohe und das tiefe Szenario bilden plausible Ober- und Untergrenzen der demographischen Entwicklung. Das mittlere Szenario ist das am wahrscheinlichsten erscheinende Szenario.

Details zu den nationalen Bevölkerungsszenarien sowie den verwendeten Hypothesen finden sich in der folgenden Publikation:

Bundesamt für Statistik, Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2005-2050, Neuchâtel 2006

Regionalisierung der nationalen Bevölkerungsszenarien

Die drei nationalen Grundszenarien – mittleres, hohes und tiefes Szenario – wurden durch das Bundesamt für Statistik für jeden Kanton regionalisiert. Bei allen drei Szenarien wird angenommen, dass sich die in den vergangenen Jahren beobachteten kantonalen Unterschiede über die nächsten Jahrzehnte fortsetzen werden. Das hohe und das tiefe Szenario legen die obere und die untere Grenze der plausiblen demografischen Entwicklung fest, während das mittlere Szenario den wahrscheinlichsten Verlauf beschreibt.

Die Bedeutung der BFS-Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Kantone besteht darin, dass es sich dabei um kohärente Regionalisierungen auf der Basis der nationalen Modelle handelt und dass nicht einfach verschiedene kantonale Szenarien verknüpft oder die Bestände der nationalen Szenarien auf die verschiedenen Kantone verteilt werden. So wurden die kantonalen Szenarien vom BFS zunächst gleichzeitig für alle Kantone berechnet und dann Schritt für Schritt auf die nationalen Szenarien abgestimmt. Dadurch bleibt gemäss BFS die Spezifik der kantonalen Ebene trotz Verknüpfung mit den gesamtschweizerischen Berechnungen erhalten.

Um diese statistischen Mitteilungen möglichst einfach und verständlich zu halten, werden lediglich die Ergebnisse des mittleren Szenarios für den Kanton Thurgau präsentiert. Die Ergebnisse des hohen und des tiefen Szenarios sind im Internet abrufbar.

Kantonale Bevölkerungsszenarien auf der Webseite des Bundesamts für Statistik

<http://www.statistik.admin.ch> -> „Themen“ -> „01-Bevölkerung“ -> „Zukünftige Bevölkerungsentwicklung“ -> „Daten, Indikatoren – Kantonale Szenarien“

Ein Link zu den BFS-Bevölkerungsszenarien zum Kanton Thurgau wurde auch auf der Website der kantonalen Dienststelle für Statistik eingerichtet:

<http://www.statistik.tg.ch> -> „Themen und Daten“ -> „Bevölkerung“ -> „Zukünftige Entwicklung“

Tabellenteil

Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung, Kanton Thurgau, Mittleres Szenario, 1995-2050	9
Bestand der ständigen Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter, Kanton Thurgau, Mittleres Szenario, 2000-2050	10
Demografische Indikatoren, Kanton Thurgau, Mittleres Szenario, 2000-2050	12

Bevölkerungsszenarien

Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung

Kanton Thurgau, Mittleres Szenario AR-00-2005_20

Jahr	Bevölkerung am 1. Januar	Geburten / Todesfälle		Wanderungen				Bevölkerung am 1. Dezember	Veränderung	
		Lebend- geborene	Todesfälle	Zuzug international	Wegzug international	Zuzug interkantonal	Wegzug interkantonal		in Anzahl Personen	in %
1995	220'335	2'880	1'790	3'094	2'430	5'909	4'833	223'372	3'037	1.4
2000	227'285	2'554	1'871	2'104	2'042	5'329	5'188	227'306	21	0.0
2005	232'978	2'210	1'799	2'639	1'858	5'267	5'011	234'426	1'448	0.6
2010	241'239	2'227	1'939	2'671	1'955	5'499	4'777	242'965	1'726	0.7
2015	249'427	2'302	2'072	2'597	1'968	5'432	4'918	250'800	1'373	0.6
2020	255'364	2'311	2'155	2'458	1'974	5'289	4'894	256'399	1'035	0.4
2025	260'245	2'233	2'292	2'458	1'989	5'237	4'788	261'104	859	0.3
2030	263'931	2'110	2'487	2'458	1'997	5'176	4'727	264'464	533	0.2
2035	265'954	2'032	2'706	2'458	2'007	5'118	4'671	266'178	224	0.1
2040	266'519	2'011	2'952	2'458	2'015	5'075	4'627	266'469	-50	0.0
2045	265'976	2'012	3'141	2'458	2'015	5'052	4'580	265'762	-214	-0.1
2050	264'538	2'012	3'329	2'458	2'015	4'990	4'514	264'140	-398	-0.2

Quelle: Bundesamt für Statistik

Bestand der ständigen Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter

Kanton Thurgau, am 31. Dezember, Mittleres Szenario AR-00-2005_20

In Anzahl Personen**Männer und Frauen**

Alter	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
0-14	44'936	40'645	37'562	36'848	37'170	37'126	36'540	34'145	33'207
15-29	40'791	44'070	45'537	44'124	40'699	38'352	37'511	37'414	35'934
30-49	72'765	73'081	72'508	70'811	70'278	71'100	70'384	65'775	62'680
50-64	36'746	42'272	48'321	54'107	57'055	55'803	52'989	53'073	52'757
65-79	23'168	24'245	27'204	31'860	36'921	41'897	46'749	48'361	45'167
80+	8'900	10'113	11'833	13'050	14'276	16'826	20'291	27'701	34'395
<30	85'727	84'715	83'099	80'972	77'869	75'478	74'051	71'559	69'141
30-64	109'511	115'353	120'829	124'918	127'333	126'903	123'373	118'848	115'437
65+	32'068	34'358	39'037	44'910	51'197	58'723	67'040	76'062	79'562
Total	227'306	234'426	242'965	250'800	256'399	261'104	264'464	266'469	264'140

Männer

Alter	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
0-14	23'217	20'985	19'361	18'896	19'046	19'026	18'725	17'496	17'023
15-29	20'709	22'438	23'351	22'785	20'994	19'743	19'279	19'241	18'445
30-49	36'985	36'717	36'310	35'489	35'317	35'765	35'537	33'398	31'795
50-64	18'725	21'813	24'964	27'693	28'943	28'266	26'874	26'877	26'952
65-79	10'186	10'946	12'834	15'520	18'300	20'813	23'053	23'609	22'093
80+	2'929	3'482	4'170	4'817	5'521	6'909	8'702	12'237	15'009
<30	43'926	43'423	42'712	41'681	40'040	38'769	38'004	36'737	35'468
30-64	55'710	58'530	61'274	63'182	64'260	64'031	62'411	60'275	58'747
65+	13'115	14'428	17'004	20'337	23'821	27'722	31'755	35'846	37'102
Total	112'751	116'381	120'990	125'200	128'121	130'522	132'170	132'858	131'317

Frauen

Alter	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
0-14	21'719	19'660	18'201	17'952	18'124	18'100	17'815	16'649	16'184
15-29	20'082	21'632	22'186	21'339	19'705	18'609	18'232	18'173	17'489
30-49	35'780	36'364	36'198	35'322	34'961	35'335	34'847	32'377	30'885
50-64	18'021	20'459	23'357	26'414	28'112	27'537	26'115	26'196	25'805
65-79	12'982	13'299	14'370	16'340	18'621	21'084	23'696	24'752	23'074
80+	5'971	6'631	7'663	8'233	8'755	9'917	11'589	15'464	19'386
<30	41'801	41'292	40'387	39'291	37'829	36'709	36'047	34'822	33'673
30-64	53'801	56'823	59'555	61'736	63'073	62'872	60'962	58'573	56'690
65+	18'953	19'930	22'033	24'573	27'376	31'001	35'285	40'216	42'460
Total	114'555	118'045	121'975	125'600	128'278	130'582	132'294	133'611	132'823

In Prozent
Männer und Frauen

Alter	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
0-14	19.8	17.3	15.5	14.7	14.5	14.2	13.8	12.8	12.6
15-29	17.9	18.8	18.7	17.6	15.9	14.7	14.2	14.0	13.6
30-49	32.0	31.2	29.8	28.2	27.4	27.2	26.6	24.7	23.7
50-64	16.2	18.0	19.9	21.6	22.3	21.4	20.0	19.9	20.0
65-79	10.2	10.3	11.2	12.7	14.4	16.0	17.7	18.1	17.1
80+	3.9	4.3	4.9	5.2	5.6	6.4	7.7	10.4	13.0
<30	37.7	36.1	34.2	32.3	30.4	28.9	28.0	26.9	26.2
30-64	48.2	49.2	49.7	49.8	49.7	48.6	46.7	44.6	43.7
65+	14.1	14.7	16.1	17.9	20.0	22.5	25.3	28.5	30.1
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Männer

Alter	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
0-14	20.6	18.0	16.0	15.1	14.9	14.6	14.2	13.2	13.0
15-29	18.4	19.3	19.3	18.2	16.4	15.1	14.6	14.5	14.0
30-49	32.8	31.5	30.0	28.3	27.6	27.4	26.9	25.1	24.2
50-64	16.6	18.7	20.6	22.1	22.6	21.7	20.3	20.2	20.5
65-79	9.0	9.4	10.6	12.4	14.3	15.9	17.4	17.8	16.8
80+	2.6	3.0	3.4	3.8	4.3	5.3	6.6	9.2	11.4
<30	39.0	37.3	35.3	33.3	31.3	29.7	28.8	27.7	27.0
30-64	49.4	50.3	50.6	50.5	50.2	49.1	47.2	45.4	44.7
65+	11.6	12.4	14.1	16.2	18.6	21.2	24.0	27.0	28.3
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Frauen

Alter	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
0-14	19.0	16.7	14.9	14.3	14.1	13.9	13.5	12.5	12.2
15-29	17.5	18.3	18.2	17.0	15.4	14.3	13.8	13.6	13.2
30-49	31.2	30.8	29.7	28.1	27.3	27.1	26.3	24.2	23.3
50-64	15.7	17.3	19.1	21.0	21.9	21.1	19.7	19.6	19.4
65-79	11.3	11.3	11.8	13.0	14.5	16.1	17.9	18.5	17.4
80+	5.2	5.6	6.3	6.6	6.8	7.6	8.8	11.6	14.6
<30	36.5	35.0	33.1	31.3	29.5	28.1	27.2	26.1	25.4
30-64	47.0	48.1	48.8	49.2	49.2	48.1	46.1	43.8	42.7
65+	16.5	16.9	18.1	19.6	21.3	23.7	26.7	30.1	32.0
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Quelle: Bundesamt für Statistik

Demografische Indikatoren

Kanton Thurgau, Mittleres Szenario AR-00-2005_20

Jugendquotient**Verhältnis der 0-19-jährigen zu den 20-64-jährigen Personen**

	2000	2005	2010	2015	2020	2030	2040	2050
Total	44.1	39.4	35.2	32.5	31.9	33.1	32.5	32.0
Männer	45.4	40.2	35.9	33.2	32.5	33.6	32.9	32.4
Frauen	42.8	38.5	34.4	31.8	31.3	32.5	32.0	31.6
Schweizer/-innen	44.0	40.0	36.1	33.5	33.2	35.1	34.5	33.8
Ausländer/-innen	44.6	37.2	31.8	28.8	27.5	26.3	25.8	26.0

Altersquotient**Verhältnis der über 64-jährigen zu den 20-64-jährigen Personen**

	2000	2005	2010	2015	2020	2030	2040	2050
Total	23.7	23.9	25.9	28.9	32.9	45.2	52.9	56.9
Männer	19.1	19.8	22.2	25.8	30.3	42.3	49.1	52.1
Frauen	28.3	28.1	29.6	32.1	35.6	48.2	56.8	61.9
Schweizer/-innen	28.3	28.0	29.9	33.3	37.9	52.3	60.8	65.0
Ausländer/-innen	6.4	9.2	11.1	13.1	15.3	21.6	26.8	30.1

Gesamtquotient**Verhältnis der 0-19-jährigen und der über 64-jährigen zu den 20-64-jährigen Personen**

	2000	2005	2010	2015	2020	2030	2040	2050
Total	67.8	63.3	61.1	61.4	64.8	78.3	85.4	88.9
Männer	64.5	60.1	58.2	59.0	62.7	75.9	82.1	84.6
Frauen	71.2	66.6	64.0	63.8	66.9	80.7	88.8	93.5
Schweizer/-innen	72.3	68.0	66.1	66.8	71.1	87.4	95.3	98.8
Ausländer/-innen	50.9	46.4	42.9	41.9	42.9	47.9	52.5	56.1

Wanderungssaldo pro 100 Einwohner

	2000	2005	2010	2015	2020	2030	2040	2050
Total	0.09	0.44	0.59	0.46	0.34	0.34	0.33	0.35
Männer	0.10	0.48	0.61	0.46	0.33	0.35	0.33	0.34
Frauen	0.08	0.41	0.58	0.45	0.35	0.34	0.34	0.35
Schweizer/-innen	0.08	0.06	0.24	0.15	0.13	0.17	0.17	0.19
Ausländer/-innen	0.14	2.03	2.09	1.75	1.25	1.10	1.03	1.01

Geburtenüberschuss pro 100 Einwohner

	2000	2005	2010	2015	2020	2030	2040	2050
Total	0.30	0.18	0.12	0.09	0.06	-0.14	-0.35	-0.50
Männer	0.39	0.22	0.16	0.13	0.08	-0.15	-0.38	-0.51
Frauen	0.22	0.14	0.08	0.05	0.04	-0.13	-0.32	-0.49
Schweizer/-innen	0.06	0.01	-0.02	-0.02	-0.04	-0.25	-0.48	-0.64
Ausländer/-innen	1.34	0.88	0.71	0.58	0.48	0.29	0.20	0.11

Bevölkerungsbestand: Jährliche Veränderung in %

	2000	2005	2010	2015	2020	2030	2040	2050
Total	0.0	0.6	0.7	0.6	0.4	0.2	0.0	-0.2
Männer	0.1	0.7	0.8	0.6	0.4	0.2	-0.1	-0.2
Frauen	-0.1	0.5	0.7	0.5	0.4	0.2	0.0	-0.1
Schweizer/-innen	0.0	0.6	0.7	0.5	0.4	0.2	0.0	-0.2
Ausländer/-innen	-0.1	0.5	0.6	0.7	0.4	0.1	0.0	-0.1

Ausländeranteil in %

	2000	2005	2010	2015	2020	2030	2040	2050
Total	18.9	19.5	19.1	19.3	19.3	19.1	19.0	19.1
Männer	20.4	20.9	20.4	20.3	20.3	20.2	20.2	20.4
Frauen	17.4	18.0	17.9	18.2	18.2	18.0	17.9	17.8

Zum Vergleich: Schweiz**Mittleres Szenario A-00-2005**

	2000	2005	2010	2015	2020	2030	2040	2050
Jugendquotient in %	37.6	35.3	33.5	31.9	31.3	32.1	32.1	31.7
Altersquotient in %	25.0	25.7	28.0	30.7	33.5	42.6	48.9	50.9
Gesamtquotient in %	62.6	61.0	61.4	62.6	64.8	74.7	81.0	82.6
Wanderungssaldo pro 100 Einw.	0.28	0.52	0.45	0.33	0.19	0.18	0.18	0.19
Geburtenüberschuss pro 100 Einw.	0.22	0.16	0.10	0.09	0.06	-0.09	-0.24	-0.34
Bevölkerungsbestand: Jährliche Veränderung in %	0.6	0.7	0.6	0.4	0.2	0.1	-0.1	-0.2
Ausländeranteil in %	19.8	20.7	21.2	21.7	21.6	21.1	20.9	20.8

Quelle: Bundesamt für Statistik